

Starke Gemeinschaft pro Heizöl

Viele der Heizungsbau-Fachbetriebe, die nicht nur Heizkessel einbauen, sondern ebenso für sichere, moderne und zuverlässige Tankanlagen sorgen, sind Mitglieder in der in Sankt Augustin ansässigen Überwachungsgemeinschaft Technische Anlagen der SHK-Handwerke. Die Organisation konnte sich trotz des schwierigen Umfeldes in den vergangenen Monaten weiter positiv entwickeln.



Das energiepolitische Umfeld ist für die Ölheizung alles andere als förderlich. Die Kunden werden durch Schlagzeilen von einem angeblich 2025 eintretenden Verbot dieser Heiztechnik verunsichert. Die neuen Förderkonditionen des Marktanzreizprogramms bieten sogar einen Extrabonus für diejenigen, die statt einer alten Ölheizung künftig erneuerbare Heizenergien nutzen wollen. Und dann kam auch noch Corona hinzu.

Dennoch konnte sich die Überwachungsgemeinschaft Technische Anlagen der SHK-Handwerke – kurz ÜWG – positiv entwickeln. Die Sachverständigenorganisation zertifiziert, überwacht und schult in ganz Deutschland

Fachbetriebe nach Wasserhaushaltsgesetz, die Heizölverbraucheranlagen errichten, instandsetzen, stilllegen und reinigen. Außerdem prüfen die Sachverständigen der ÜWG in allen Bundesländern Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen.

Wie ÜWG-Geschäftsführer Matthias Anton berichtet, ist die Überwachungsgemeinschaft im vergangenen Jahr auf den Höchststand von 5.239 Mitgliedern angewachsen. Und selbst im ersten Halbjahr setzte sich der positive Trend fort – wenn auch etwas verlangsamt.

Die Stimmung unter den Fachbetrieben sei trotz der aktuellen Herausforderungen gut. Hinzu kommt: Angesichts der Gesamtsituation im Öl-

heizungsmarkt, findet eine Konzentration bei den hier tätigen Unternehmen statt, wie Anton es beschreibt. Wenn in einer Region einzelne Handwerksbetriebe den Bereich Ölheizung aufgeben, haben andere dafür wieder mehr Ölkunden. So lohnt es sich, dafür die Fachbetriebseigenschaft zu erlangen. Diese Unternehmen finden dann den Weg in Überwachungsorganisationen wie die ÜWG.

Auch die Zahl der Ölheizungen hat sich in Deutschland im vergangenen Jahr kaum verändert (siehe dazu Brennstoffpiegel + Mineralölrundschau, 7/2020, S. 26 ff.)

Doch durch die Corona-Beschränkungen konnten einige Monate keine Schulungen stattfinden. Das habe weniger Neuanträge auf Mitgliedschaft zur Folge gehabt. Sobald hier wieder Normalität eintritt, dürfte auch die Zahl der Neumitglieder in der ÜWG wieder ansteigen, ist sich Matthias Anton sicher.

Die meisten ÜWG-Fachbetriebe gibt es in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg – also dort, wo auch die meisten Ölheizungen zu finden sind. Bemerkenswert dabei: Obwohl in Baden-Württemberg bereits seit 2010 das landesspezifische Erneuerbare-Wärme-Gesetz gilt, dass beim Tausch der Heizungsanlage die Eigentümer verpflichtet, erneuerbare Energie zu nutzen, ist das Ölgeschäft auch für die hier ansässigen Fachbetriebe weiterhin interessant.

Keinen Einfluss hatte Corona auf die Fachbetriebseigenschaft. Selbst wenn die Wiederholungsprüfungen wegen der Kontaktbeschränkungen nicht ter-

mingerecht stattfinden konnten, galten die Urkunden, falls sie abgelaufen waren, per Ausnahmeregelung weiter.

Auftragslage stabil

Das war für die betroffenen Unternehmen sehr wichtig. Denn die Auftragslage im Handwerk blieb unverändert stabil. So ergeben sich etwa aus dem jüngst beschlossenen Gebäudeenergiegesetz für die bestehenden Heizölverbraucheranlagen zunächst keine zusätzlichen Anforderungen. Modernisierung und Instandsetzung laufen weiter.

Wie Siegbert Simon, erfahrener Heizungsbauer aus Hessen und Vorstandsvorsitzender der ÜWG berichtet, sind in den meisten SHK-Firmen die Auftragsbücher schon jetzt bis Weihnachten gut gefüllt. Der Bedarf an qualifiziertem Fachpersonal sei deshalb unvermindert hoch. Auch von Corona hätte die Branche nur wenig gemerkt. Kunden, die aus Angst vor einer Ansteckung Aufträge verschoben haben, waren die absolute Ausnahme.

Als Sachverständiger für Heizölverbraucheranlagen nach AwSV (Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen) wird Simon allerdings nicht nur gerufen, wenn Öl-Anlagen saniert oder neue gebaut werden sollen. Auch bei Stilllegungen ist ein Sachverständiger notwendig – zumindest bei Erdtanks, Anlagen mit einem Fassungsvermögen größer 10.000 Liter und in Wasserschutzgebieten.

„Die Stilllegungen haben deutlich zugenommen“ sagt Simon. „Waren es früher von 100 geprüften Anlagen fünf, sind es heute etwa 20.“

Mit der entsprechenden Fachberatung könne aber den Öl-Kunden die Sorge genommen werden, dass sie sich in fünf Jahren von ihrer Ölheizung verabschieden müssten. Auch lohne es sich, die höhere Förderung individuell nachzurechnen und zu prüfen, ob sich der Umstieg von Heizöl auf erneuerbare Energie am Ende in einem vernünftigen Zeitraum amortisiere.

Anlagen sicher

Aus seiner Erfahrung weiß er, dass es oft wenig Sinn macht, nur wegen Fördermitteln eine Anlage stillzulegen, die noch vollkommen in Ordnung ist.



Als AwSV-Sachverständiger täglich im Einsatz – bei neuen Anlagen aber auch bei Stilllegungen: Siegbert Simon.



Freut sich über den Mitgliederzuwachs bei der ÜWG: Matthias Anton.

Bei Stilllegungen vor Ort krabbelt er als Sachverständiger persönlich in jeden Erdtank und stellt dabei fest, dass selbst bei Tanks, die in den 70er-Jahren

gebaut wurden, keine Beschädigungen sichtbar sind. „Die sind meist von innen wie neu. Ölschäden sind also nicht zu befürchten“, sagt Simon.

In seinem Umfeld, auf dem flachen Land im Landkreis Fulda, gibt es zwar keine Neubauten mit Ölheizungen mehr. Aber in den Bestandsgebäuden werden in 80 Prozent der Fälle bei Modernisierungen wieder Ölheizungen, zum Teil einschließlich neuer Tankanlagen, installiert. Der Rest entfällt auf Gas und seltener auf Holzpellets.

Simon ist daher überzeugt, dass Öl noch viele weitere Jahre im Wärmemarkt eine Rolle spielen wird. Bei guter Wartung und Pflege sind die Anlagen sicher und zuverlässig. Wichtig sind aus seiner Sicht eine kompetente Beratung und Betreuung der Kunden. Dafür stehen die ÜWG-Fachbetriebe bereit, die alle Interesse daran haben, das System Ölheizung auch in den kommenden Jahren zu erhalten. „Somit sind diese Handwerksbetriebe die richtigen Partner für die Mineralölhändler“, sagt Matthias Anton. ◀ HHManz

Ihr Unternehmen. Ihre Webseite. Ihr Preisrechner.



Aupris

- ✓ Komplettlösung für Online- und Telefonverkauf
- ✓ Preisautomatik und Erreichbarkeit rund um die Uhr
- ✓ CO₂-Kompensation inklusive Zertifizierung
- ✓ Kunden-Gutscheine für Sonderaktionen
- ✓ Schnittstelle zur Warenwirtschaft
- ✓ Flexible Margen-Gestaltung

